

# Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den  
Einziges amtliches Veröffentlichungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich 1.80  
Mark. Durch die Post frei  
im Haus 2.22 Mark.

Nr. 266

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 14. November 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang

## Durchbrechung der italienischen Panzersperre.

Weitere 6500 italienische Gefangene. — Befestigung des Bürgerkriegs in Rußland.

Wegen Papiermangel erscheint unser  
Blatt vorläufig am Montag, Mittwoch  
und Freitag in halber Ausgabe zweifach, an  
den übrigen Tagen vierfach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Auf Grund des Gesetzes vom 30. Dezember 1916 betr.  
die Ergänzung des Einkommensteuergesetzes ist in diesem  
Jahre zur Veranlagung der Kriegsteilnehmer nur dann zu  
schreiten, wenn trotz der Fortdauer des Krieges tatsächlich  
eine Einkommensquelle z. B. der Veranlagung vorhan-  
den ist und nur mit Einkommen aus solchen Quellen ist bei  
der Veranlagung zu rechnen.

Es wird hiernach in der Regel das Einkommen aus ge-  
winbringender Beschäftigung, was wohl durchweg wegge-  
fallen ist, für die Veranlagung ausschlaggebend. Die Veranlagung  
von Personen, die in einem Lohn- und Angestellten-  
verhältnis standen, aber z. B. ohne Einkommen im Heeres-  
dienste stehen, hat daher zu unterbleiben, ebenso die Veranlagung  
derjenigen Gewerbetreibenden pp. deren Betrieb  
eingestellt und sonstiges Einkommen nicht vorhanden ist.  
Scheiden derartige Personen aus dem Heeresdienste aus, so  
ist gemäß § 8 des vorgenannten Gesetzes deren Zugangsver-  
anlagung vorzunehmen.

Für Kontrolle dieser Veranlagungen sind jetzt schon in  
den Personen-Verzeichnissen sämtliche Kriegsteilnehmer als  
solche ausdrücklich zu bezeichnen.

Dann mache ich, da von verschiedenen Seiten noch Zwei-  
fel gehegt werden, darauf aufmerksam, daß die den unmittel-  
baren und mittelbaren Beamten, Geistlichen und Lehrer,  
sowie sonstigen Angestellten und Arbeiter des Staates und  
der Kommunalverbände bewilligten Kriegszuschüsse und  
Teuerungszulagen der Besteuerung nicht unterliegen.

Familienunterstützungen für die Angehörigen von  
Kriegsteilnehmern unterliegen, wie schon wiederholt mit-  
geteilt wurde, ebenfalls nicht der Steuerpflicht.

St. Goarshausen, den 12. November 1917.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.  
St. 4255. J. B.: Wegemer, Steuersekretär.

### Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,  
13. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seezugsgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern wehrten wir durch Feuer und durch Gegen-  
schuß starke Erkundungsabteilungen ab, die am Morgen von  
den Belgiern im Mergelgebiet, von den Engländern auf der  
Kampffront gegen unsere Stellungen vorgetragen wurden.

Der Artilleriekampf blieb geringer als an den Vortagen.  
Am Abend verstärkte sich das Feuer bei Dignuiden und in  
einigen Abschnitten des Hauptkampffeldes.

Seezugsgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Bruneres brachte ein entschlossen durchge-  
führter Handstreich unserer Infanterie Gefangene und Ma-  
schinengewehre ein.

Auf dem östlichen Maasufer war die Artillerietätigkeit  
tagsüber lebhaft.

Oberleutnant Bongarz erlang seinen 22., Bizefeldwebel  
Buckler seinen 25. Lustsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von der Bahn Riga-Petersburg wiesen unsere  
Batterien den Angriff einer russischen Streifabteilung ab.  
Südlich von Gorodischtsche war ein Unternehmen deut-  
scher und österreichisch-ungarischer Stütztruppen erfolgreich.

An der mazedonischen Front schwoll der Artilleriekampf  
auf den Höhen von Paralovo im Gernabogen zu erheblicher  
Stärke an.

Italienische Front.

In den Sieben Gemeinden entzissen wir den Italienern  
Monte Torara. Im Gebirge zwischen dem Sugana- und  
Gimontal vorgehende Truppen erklimmten das Panzer-  
werk Leone auf dem G. dei Campo und die Panzerfeste G.  
di San. Gonzajo ist in unserem Besitz.

An der unteren Piave hat das Artilleriefeuer zuge-  
nommen.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 13. Nov. (Amtlich.) Im Westen, Osten u.  
Mazedonien nichts Besonderes.

Südlich vom Suganatal wurden weitere Höhenstellungen  
genommen.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 13. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Sieben Gemeinden wurden dem Feinde weitere  
Höhenstellungen entzissen.

Westlich von Grigno erklimmten österreichisch-ungarische  
Truppen das Panzerwerk Leone auf dem G. dei Campo.

Gleichzeitig gelangte die Panzerfeste G. dei Campo in  
unserer Hand. Mit dem Fall dieser beiden Werke ist in  
die stärkste Sperrgruppe der italienischen Grenzbesetzungen  
Breche gelegt. Lamon und Fonzaso sind genommen.

Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben in den letzten  
Tagen über 2500 Gefangene eingebracht. Im Cordevotal  
wurde ein italienisches Regiment aufgerieben und zur  
Waffenstreckung gezwungen. Wir führten den Oberst, vier  
Stabsoffiziere und 4000 Mann als Gefangene ab. An der  
unteren Piave stellenweise lebhaftere Feuerartigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Außer den Stütztruppenunternehmungen bei Gorodischtsch  
nichts von Belang.

In Albanien ist die Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Sofia, 12. Nov. Mazedonische Front: Im  
Gernabogen lebhaftes Artilleriefeuer. Westlich vom War-  
dar mehrere Feuerwirbel. In der Mogenagegend wurde  
eine feindliche Erkundungsabteilung abgeklagt.

Dobrudschafront: Eine feindliche Gruppe, die auf klei-  
nen Fahrzeugen sich dem rechten Donauufer bei Prislaava  
zu nähern versuchte, wurde durch Feuer zurückgedrängt.  
Westlich von Galatz Feuerartigkeit.

WTB. Konstantinopel, 13. Nov. Amtlicher Be-  
richt vom 12. Nov. Sinaifront: Feindliche Kavallerie, die  
am rechten Flügel angriff, wurde zurückgeschlagen. Ein  
feindlicher Flieger wurde zum Absturz gebracht.

An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 12. Nov. Durch die Tä-  
tigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England  
wiederum 16 000 Br.-M.-T. vernichtet. Von den versenkt-  
en Schiffen wurden zwei englische bewaffnete Dampfer,  
von denen einer tiefbeladen war, im englischen Kanal ver-  
nichtet. Unter den übrigen befand sich der englische bewaff-  
nete Dampfer „Capele“ (3152 T.) mit Städtgutladung  
von Liverpool nach der Westküste Afrikas.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kaiser Wilhelm an der italienischen Front.

Berlin, 13. Nov. (Amtlich.) Der Kaiser hat am 10.  
November mittags eine Reise nach dem italienischen Kriegs-  
schauplatz angetreten. Am 11. November traf er in der  
Nähe von Triest mit Kaiser Karl und dem Zaren Ferdi-  
nand zu einer längeren Besprechung zusammen, an der  
auch die Chefs der Generalstäbe, General v. Arz und Gene-  
ral Jelkow, teilnahmen. Am Abend setzte der Kaiser die  
Reise nach dem Hafen der deutschen Unterseeboote in der  
Adria fort.

Schaffung einer selbständigen Luftmacht in England.  
WTB. London, 13. Nov. Reuter-Meldung. Unter-  
haus. Das Haus nahm in zweiter Lesung eine Gesetzes-  
vorlage an, durch die eine der Armee und Flotte gleichge-  
stellte Luftmacht geschaffen wird, an deren Spitze ein eig-  
ner Staatssekretär steht.

Truppen nach Irland.

Amsterdam, 12. Nov. Der „Matin“ meldet vom  
10. November ohne jede weitere Erläuterung aus London  
das Eintreffen von sechs englischen Divisionen gemischter  
Waffengattungen in Dublin und Belfast.

Englischer Luftangriff auf die Werft von Brügge.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 12. Nov. In der Nacht  
vom 9. zum 10. Nov. griffen etwa 6 englische Großflugzeuge  
die Werft Brügge an. Durch Scheinwerfer und Sprengfeuer  
abgedrängt, warfen sie ihre Bomben ab, ohne militärischen  
Schaden anzurichten. Zwei Belgier wurden getötet.

Befestigung der italienischen Front.

WTB. Berlin, 12. Nov. Mit dem Erreichen der  
Piavelinie und des Ortes Feltre hat sich die Frontlinie ge-  
genüber der alten Stellung vor Beginn der größten Mon-  
zonschlacht fast um drei Viertel der gewaltigen Ausdehnung  
verfügt.

Der italienische Rückzug.

Berlin, 12. Nov. Der „Matin“ meldet aus Mailand:  
Achtzig Kilometer hinter der Piavelstellung ist eine zweite  
italienische Verteidigungslinie errichtet. In diese zweite  
Verteidigungslinie sind die französischen Divisoren ein-  
gerückt. Padua ist nicht mehr Sitz des italienischen Großen  
Hauptquartiers.

Die verlorene italienische Artillerie.

Budapest, 13. Nov. Der „Pester Lloyd“ meldet  
mit Genehmigung des Kriegspressequartiers aus Udine:  
Nach vertrauenswürdigen Mitteilungen haben die Italiener  
fast ihre ganze schwere Artillerie verloren. Die erbeuteten  
Mörser und Geschütze sind größtenteils schweren und schwe-  
ren Kalibers. Dieser Verlust kann trotz der Unterstützung  
der Entente nur nach langer Zeit ersetzt werden.

Die Bürgerkriegsfront in Rußland.

Berlin, 13. Nov. Das „B. Tagbl.“ meldet von der  
Schweizer Grenze: Aus Petersburg wird vom 11. Novem-  
ber gemeldet: Die Truppen Kerenskis trafen in Petersburg  
ein, Panzerautomobile nahmen den Kampf mit den Maxi-  
malisten auf. Um 4.20 Uhr wird gemeldet, daß das Ge-  
wehfeuer fortanert. Die Regierungskräfte scheinen nur  
noch in geringer Stärke zu sein.

Presseäußerungen zum russischen Friedensangebot.

Berlin, 13. Nov. Das Friedensangebot der rus-  
sischen Maximalisten darf in Deutschland, so schreibt die  
„Post“, keine falschen Vorstellungen u. Hoffnungen erwecken.  
Es ist kein russisches Friedensangebot, sondern das An-  
gebot einer russischen Partei. Schlimmer als je tobt in dem  
ehemaligen Zarenreich der Bürgerkrieg. Wir wissen nicht,  
welcher Partei der Sieg zufällt, welches Programm selbst  
Rußlands endgültigen Willen darstellen wird. Wenn sich  
an anderer Stelle der ehrliche Wille regt, den Deutschland  
selbst vor Jahresfrist deutlich ausgesprochen hat, liegt kein  
Grund vor, Unbefriedigung zu zeigen.

Der „Vorwärts“ sagt: Die deutschen Arbeiter, ohne  
Unterschied der sozialistischen Richtung, begrüßen den rus-  
sischen Vorschlag als einen vielversprechenden neuen Schritt  
zum Frieden. Sie sind zu seiner lebhaftesten Unterstützung  
bereit.

Die Bostische Zeitung betont, daß sich der Friedensvor-  
schlag auf derselben Linie bewege, die wir seit längerer Zeit  
vorgezeichnet hätten; von diesem Gesichtspunkt aus scheint  
es die Pflicht der Mittelmächte zu sein, an den Friedensvor-  
schlag mit dem gleichen Ernst und aufrichtigen guten Willen  
heranzutreten, mit dem er zweifellos gemacht worden sei.

Das Berliner Tageblatt schreibt: Es kommt zunächst ein-  
mal darauf an, schnell alle kriegführenden Mächte zu einer  
zustimmenden Antwort zu bewegen, und die russische Re-  
gierung hofft, das zu erreichen, indem seinerseits die Aus-  
sicht auf Verwirklichung ihrer Wünsche völlig gewonnen  
wird. Jeder der Kriegführenden soll hoffen können, daß  
seine Wünsche in dem vorgeschlagenen Rahmen noch zu ver-  
wirklichen seien.

Die Tägliche Rundschau sagt: Zunächst heißt es abwar-  
ten, wer in Rußland, sobald die Entscheidung in den großen  
Städten und an der Front gefaßt ist, regieren wird. Daß  
Deutschland allein zu dem Friedensvorschlag überhaupt  
nicht Stellung nehmen kann, liegt auf der Hand, da alle  
derartigen Fragen nur im Einverständnis mit den Verbän-  
deten in Angriff genommen werden können.

Gerüchte über eine Entscheidungsschlacht bei Petersburg.

Stockholm, 13. Nov. Die „Tidende“ verbreitete  
eine Meldung über eine Schlacht zwischen den Bolschewiki  
und den Truppen Kerenskis, die wahrscheinlich aus der  
englischen Gesandtschaft in Stockholm stammt. Die Schlacht  
soll 10 Kilometer von Petersburg entfernt geschlagen wor-

den sein. Fahnenflüchtige Bolschewiki-Truppen sollen in Petersburg, erzählt haben, Kerenski habe gesiegt. Alle Mitarbeiter der alten Regierung außer Terestchenko und Kononowoff seien wieder befreit worden, außerdem soll sich aus der Stadtverwaltung den Menschewiki, den internationalen Sozialisten und den revolutionären Sozialdemokraten ein Wohlfahrtsausschuß gebildet haben, den die Botchafter der Entente anerkennen. Maxim Gorkis Zeitung soll von den Bolschewiki abgekauft sein.

#### Amerika kann nicht mit Soldaten helfen.

London, 12. Nov. Der Vizepräsident der amerikanischen Seestreitkräfte, Sims, erklärte, die amerikanische Mitwirkung auf den Kriegsschauplätzen im Jahre 1918 würde nicht ausreichen, den Sieg der Entente zu erzwingen. In Ergänzung dieser Meinung wird mitgeteilt, daß die Zahl der in Frankreich stehenden wirklichen amerikanischen Feldtruppen am 1. Oktober ungefähr 1500 Mann beträgt. Alles andere sind technisches Hilspersonal, Eisenbahner oder Sanitätsmannschaften.

#### Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 14. November.

1. Reformationssaband. Nächsten Sonntag findet in der evangelischen Kirche der 3. Reformationssaband statt. Herr Pfarrer Schrader-Ballendar, der ja schon öfter hier gesprochen hat, wird einen Vortrag halten über Philipp Melancthon, den bedeutendsten Mitarbeiter Luthers. Als Beginn der Veranstaltung ist 10 Uhr festgelegt. Redner und Thema stellen uns einen interessanten Verlauf des Abends in Aussicht.

2. Eisernes Kreuz 1. Kl. Leutnant d. Mel. Post-assistent Ernst Theis, Sohn von Kaufmann Ernst Theis, erhielt für Tapferkeit bei den Kämpfen in Gallien u. Nizza das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

3. Auszeichnungen. Herrn Vendantmer-Wachtmeister Metz wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen; ebenso wurden die Herren Oberstadtschreiber Busch und Rektor Schmidt gestern mit dem Verdienstkreuz für Kriegsdienst ausgezeichnet.

4. Schon wieder eine Änderung des Fahrplans vom 1. Nov. Im Angelegenheit unserer heutigen Nr. finden die Leser eine Bekanntmachung der Eisenbahn-Direktion Mainz, worin angezeigt wird, daß verschiedene Züge, besonders Schnellzüge, auf der Strecke Frankfurt-Niederlahnstein in ihren Fahrzeiten abgeändert sind. Dasselbe traf auch diese Züge auf der Strecke Niederlahnstein-Köln. Wer also reisen will, dem ist eine Nachfrage am Bahnhof nur anzuraten.

5. Für die christliche Schule. Am letzten Mittwoch tagte in Limburg das in der Versammlung vom 26. September gewählte Komitee zur Bildung eines Bezirksausschusses für die Organisation der katholischen Deutschlands zur Erhaltung der christlichen Schule und Erziehung. In den Bezirksausschuß für das Bistum Limburg wurde aus den verschiedenen Gegenden der Diözese eine große Anzahl von Geistlichen und Laien, besonders Lehrer und Lehrerinnen, gewählt, so daß, wenn dieselben die Wahl annehmen, die für die Arbeit der Organisation besonders in Betracht kommenden Kräfte eine ausgiebige Vertretung in dem Bezirksausschuß finden und eine umfassende Tätigkeit erhofft werden kann. An den Bezirksausschuß werden sich, namentlich in den größeren Orten, Ortsausschüsse anschließen, zu denen in der einen oder anderen Stadt bereits ein schwacher Anfang gemacht ist. Die Förderung der seit sieben Jahren, seit der großen Katholikerversammlung von Augsburg, eingeleiteten Organisation ist von der größten Wichtigkeit, ja sogar angesichts der gerade auf dem Schulgebiete zu erwartenden Kämpfe eine dringende Notwendigkeit. Den zu beabsichtigenden Angriffen muß eine starke Verteidigung entgegengesetzt werden, an der sich alle beteiligen müssen, die es mit dem heranwachsenden Geschlecht wohl meinen und ihm das kostbarste Gut für die Jugend, eine christliche Erziehung erhalten wollen.

Niederlahnstein, den 14. November.

6. Postalische. Vom 16. November ab finden an den Werten die Ortsbriefbestellungen um 8 Uhr vorm. und um 2 1/2 Uhr nachm. statt, die Bestellung der Paket- und Wertsendungen sowie der Postanweisungen und Zahlungsanweisungen um 10 Uhr vormittags. Sonntags eine Ortsbriefbestellung um 8 Uhr vormittags.

#### Vermischtes.

7. Diebstahl. 13. Nov. Am Donnerstag, den 15. Nov. findet hier selbst ein Viehmarkt statt.

8. Dreifelden. 11. Nov. Am Montag, Dienstag und Mittwoch erfolgte die Abführung des dem Färken zu Weid gebührenden Dreifelder-Weihers. Das Ergebnis sollen etwa 300 Zentner Karssen gewesen sein. Eine große Menschenmenge wohnte dem interessanten Fährzug bei.

9. Ader nach. 13. Nov. Geländete wurde aus dem Rhein in der städtischen Werft die Leiche einer unbekannten Frau. Hier etwa 50 Jahre. Größe etwa 1,60 Meter, Kleidung: dunkler Rock, helle Bluse, Schnürschuhe. Die Leiche kann mehrere Wochen im Wasser gelegen haben.

10. Essen. 9. Nov. (Eine Frau als Bankräuber.) In einem hiesigen Bankgebäude wurde der Birektor Herr Dahlhoff aus Werben, der für seine Firma 2000 Mark ab-

geholt hatte, von einer weiblichen Person erschuld, noch einmal zurückzugehen. Als er den Eingang der Bank betrat, öffnete die Frau eine zum Keller führende Tür, ließ den Jungen hinaus und nahm ihm unter Bedrohung mit einem Revolver das Geld ab. Dann sperrte sie ihn in einem Kellerraum ein, aus dem er erst nach einiger Zeit von dem Pförtner befreit wurde.

11. Ein außerordentlich zeitgemäßes Wort Pettenkofer's, des bekannten Hygienikers, das wie eine Prophezeiung und ein vorausschauender ausdrücklicher Wink für die jetzige Kriegszeit klingt, verdient jetzt wieder aus dem Schrein der Vergangenheit hervorgeholt zu werden. Vor mehreren Jahrzehnten bereits schrieb P. in seinen „Populären Vorträgen“: „Es wäre für die Ernährung der Massen viel vorteilhafter, die Gerste in Mehl zu verwandeln und als Brot zu essen, als mit vielen Kosten ein Getreide daraus zu brauen, was keine Nahrung mehr ist, kein Einweiß und nur ein paar Prozent andere Nahrungsmittel noch enthält, sondern wesentlich nur ein Genußmittel ist. Oder man könnte auch denken, es wäre klüger, die großen Flächen Landes, welche mit Gerste und Hopfen für die Bierfabrikation bebaut werden, nur mit Weizen oder Roggen zu bepflanzen, und dadurch den Menschen wieder wohlfeileres Brot zu schaffen. . . . Es wird in diesen Dingen wirklich viel und oft ganz nutzlos verschwendet.“

#### Schuhwucher.

In Essen wurde ein großer auf Offenburger und Birma-sener Fabrikanten übergreifender Schuhwucher sowie Hinterziehungen entdeckt. In der Stadt ist über 100 000 A. Feder beschlagnahmt worden, das eine rheinische Stadtgemeinde aufgelaufen hatte. Ein Stadtverordneter wurde bei dem Verstand, antilige Alten hierüber beiseite zu schaffen, ergriffen.

#### Im D-Zug um 12 000 Mark bestohlen.

Ein unangenehmes Abenteuer erlebte ein Herr auf der Eisenbahnfahrt von Berlin nach Westfalen. Der Herr lernte im Zug eine junge Dame kennen und lud sie zu einer Tasse Kaffee ein. Im Laufe der Unterhaltung erzählte die Dame, die sich als Filmchauffierin bezeichnete, sie sei eben im Begriff nach Duisburg zu fahren. Unterwegs bot die Dame dem Reisegleiter, der ermüdet war, an, sich in ihrer Schlafkabine etwas auszurufen. Während er dort schlief, schlich sich die Reisegleiterin, ohne daß er es merkte, in die Kabine ein (?), kahl ihm die Brieftasche mit 12 000 M. und verschwand damit. Als der Bestohlene erwachte, hatte die Diebin bereits den D-Zug verlassen. Das kommt von galanten Abenteuern!

12. Monate Gefängnis für einen Gefängnis-Oberinspektor. Die Strafkammer in Tübingen verurteilte den Gefängnis-Oberinspektor Liptan aus Maguit wegen Unterschlagung des ihm anvertrauten Fleisches zu sechs Monaten Gefängnis.

#### Bekanntmachungen.

##### Schutttablagerungen.

Von heute ab dürfen Schutttablagerungen weder an der Kaiser-Wilhelm-Schule, noch in der verlängerten Schulstraße und Säballe, dem Mittel- oder Oberbäckweg, sondern nur etwa 100 mtr. oberhalb der Heilquelle zwischen neuem und alten Bergweg erfolgen. Die Polizeiverordnungen und Flurblätter sind angewiesen, jede Ablagerungen an oben bezeichneten verbotenen Stellen behufs Beirufung zur Anzeige zu bringen.

Oberlahnstein, den 12. November 1917.

Die Polizeiverwaltung: Sch. H.

##### Steuernzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern sowie Wassergelder für 2. Vierteljahr 1917 sind bis zum 16. ds. Mts. zu entrichten.

Niederlahnstein, den 7. November 1917.

Die Stadtkasse.

#### Der Garten des Turnvereins Niederlahnstein E. V.

wird morgen nachmittag um 4 Uhr (Donnerstag) an Ort und Stelle öffentlich auf zwei Jahre verpachtet. Der Vorstand.

#### Für Zahnleidende.

Ich wohne jetzt in St. Goarshausen neben der Apotheke. Bruno Wieland, Dentist, bisher in St. Goar.



#### Singhofen

Hauptstraße, im Hause des Herrn Metzgermeisters Wilhelm an jedem Samstag von 9-3 Uhr Sprechstunden ab. An den übrigen Wochentagen ist meine Praxis wie bisher in Nassau, Bahnhofstraße 7 von 9-4, Sonntags von 10-11 Uhr geöffnet.

Käte Klingenschmitt, Dentistin.

Von einem frohen Zusammenreffen in Feindesland senden wir unsern Bekannten viele Grüße.

Kanoniker Dummermuth, Metzger Karl Sturm, Bäckermeister Wiltz, Geil. Weßfont, 5. November 1917.

Ein gut erhaltenes Kinderbettchen zu kaufen gesucht. Näheres Schulstraße 23, Hinterhaus.

Wer fährt eine Abort-Grube aus gegen Lohn? Zu erst. Adolfsstr. 93, partier.

#### Fahrplanveränderungen.

Ab 15. November d. J. treten folgende Fahrplan-änderungen ein:

1. Strecke Niederlahnstein - Wiesbaden (Frankfurt M.) Schnellzug D 57 Frankfurt (M.) ab 5.20, Wiesbaden ab 4.14, Niederlahnstein an 5.40 nachm., wird etwa 1 Stunde später gelegt: Frankfurt ab 4.25, Wiesbaden ab 5.19, Niederlahnstein an 5.45. Köln-Deutz an 8.32, Essen an 10.15, Hagen an 10.32.

Schnellzug D 58, Niederlahnstein ab 12.06, Wiesbaden an 1.13, ab 1.41, Frankfurt (M.) an 2.27, wird früher gelegt und verkehrt: Hagen ab 7.30, Essen ab 7.43, Köln-Deutz ab 9.30, Niederlahnstein ab 11.13, Wiesbaden an 12.42, ab 12.50, Frankfurt (M.) an 1.36.

Zug 1006, Wiesbaden ab 12.22, Frankfurt (M.) an 1.50, verkehrt ab Hirsberg 11 Minuten später.

Zug 1015, Frankfurt (M.) ab 4.00, Wiesbaden an 5.38, ab 5.51, Niederlahnstein an 9.02, verkehrt o. Hirsberg bis Wiesbaden 7 Minuten, ab Hirsberg bis 6 Min. ab St. Goarshausen 6 Minuten und ab Oberlahnstein 4 Minuten später. Wiesbaden ab 5.58, Niederlahnstein an 9.06.

Zug 1138, Wiesbaden ab 1.24, Frankfurt (M.) an 2.51, verkehrt von Wiesbaden bis Hirsberg 10 Minuten später. Wiesbaden ab 1.34, Frankfurt (M.) an 2.51 (wie jetzt).

2. Strecke Bad Münster a. St. - Bad Kreuznach - Radesheim. Neue Verbindung.

D 58a 1.-3. Kl. Bad Münster a. St. ab 11.22, Bad Kreuznach an 11.28, ab 11.32, Radesheim an 11.58 (Anschluß an D 58 nach Frankfurt (M.) - München).

D 57 a 1.-3. Kl. Radesheim ab 6.08, Bad Kreuznach an 6.36, ab 6.40, Bad Münster a. St. an 6.46 (Anschluß in Radesheim an D 57 von München - Frankfurt (M.)).

3. Strecke Wiesbaden - Mainz - Darmstadt - Aschaffenburg.

Schnellzug D 188, Wiesbaden ab 1.17, Aschaffenburg an 3.15 wird etwa 25 Minuten früher gelegt: Wiesbaden ab 12.50, Mainz H. ab 1.09, Darmstadt ab 2.00, Aschaffenburg an 2.50.

Schnellzug D 131, Aschaffenburg ab 2.16, Wiesbaden an 4.08 wird etwa 50 Minuten später gelegt: Aschaffenburg ab 3.05, Darmstadt ab 3.55, Mainz H. ab 4.40, Wiesbaden an 4.54 der Aufenthalt in Bad Nauheim fällt weg.

E 299, Dornberg-Gr. Gerau ab 4.06, Mainz ab 4.39, Wiesbaden an 4.58 fällt aus. Die Verbindung wird durch Zug 2937, Dornberg-Gr. Gerau ab 4.05, Gr. Gerau an 4.10 und durch D 191, Gr. Gerau ab 4.13 hergestellt.

T 627, Aschaffenburg ab 2.34, Darmstadt an 3.53 verkehrt von Bad Nauheim bis Hirsberg 1 Minute früher und ab Hirsberg 11 Minuten später. Darmstadt an 4.04.

T 660, Naumburg b. Gr. Gerau ab 1.45, Darmstadt an 2.32 verkehrt von Naumburg b. Gr. Gerau bis Gr. Gerau 14 Minuten später. Naumburg b. Gr. Gerau ab 2.00, Gr. Gerau an 2.06 und weiter wie jetzt.

Mainz, den 12. November 1917. Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahn-Direktion.



#### Nachruf.

Im Kampfe fürs Vaterland hat unser treuer Mitarbeiter Herr

#### Jakob Behr

am 26. Oktober 1917 in Frankreich den Heldentod erlitten.

Wir beauern in dem, seinem Wirkungskreis so früh Entlassenen einen lieben Kollegen, dessen Fleiß und Hingabe wir in gemeinsamer Berufstätigkeit schätzen gelernt haben.

Der Verstorbene wird stets in ehrenvoller Erinnerung bei uns bleiben.

Die Arbeiter der Drahtwerke Hohenzheim.

Niederlahnstein, den 13. November 1917.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

#### E. Musäus,

prakt. Zahnarzt, Boppard.

Telefon 273.

#### Mehrere Möbel

gebrannte und Gebrauchsgegenstände

zu verkaufen. Näheres

Adolfsstraße 9c.

Zahnärzt, 8 mm. traktig

scharfzahnig abzugeben. 1 Beh-

älter, 6 Pakete, ca. 600 Ägel,

Mt. 18.- franco 4-kl. Nachnah-

me. Empfiehlt sich mit Bekann-

ten ein Postpaket zu nehmen.

Kurt Robisch, München, Thor-

waldenstr. 27.

#### Reparaturen

an Nähmaschinen werden sofort

ausgeführt.

Gorge,

Mechaniker, Coblenz

Altenstr. 22 I. Fernspr. 1411.

#### Gute Stundenfran

eine

oder Mädchen sofort. Zu er-

fragen Adolfsstraße 93.

#### Trester- und Helsen-

Brantwein

fast zu höchsten Preisen.

Gratzfeld Geisel,

Kirchstraße 30.

#### Frische Geemussheln

eingetroffen und empfiehlt in und

außer dem Hause

Peter Schweikert

„Zur Rheinischhafen“

#### Frische Geemussheln

eingetroffen, Verkauf in und

außer dem Hause.

Josef Gassen,

„Schäferhof“.

#### Frische Geemussheln

eingetroffen und empfiehlt in und

außer dem Hause.

Heinrich Herz,

„Zum deutschen Kaiser“,

Niederlahnstein.

#### Spielplan

des Coblenzer Stadttheaters.

Mittwoch, den 14. Nov.: „Der

und Zimmermann“.

Donnerstag, den 15. Nov.: „Die

Gräfin von Salsburg“.

Freitag, den 16. Nov.: „Die

selige Gezeiten“.

Samstag, d. 17. Nov.: „Maria

Stuart“.

Sonntag, den 18. Nov.: nachm.

4 Uhr: „Der Dreimäderlhaus“.

abends 7 1/2 Uhr: „Der Zigeuner-

baron“ Operette.